

Die Dirofilariose (Herzwurmerkrankung) des Hundes



Informationen für Hundehalterinnen
und Hundehalter

Was ist Dirofilariose?

Bei der Dirofilariose handelt es sich um eine Erkrankung, welche bei Tieren (v.a. Hunde, seltener Katzen) sowie auch beim Menschen vorkommen kann. Erreger der Dirofilariose ist *Dirofilaria immitis*, eine Fadenwurmart. Durch weibliche Stechmücken (Moskitos) werden die Larven der Herzwürmer auf den Wirt übertragen. Diese wandern von der Haut in die Muskulatur, dringen von dort in die Blutbahn ein und siedeln sich vor allem in der rechten Herzkammer, der grossen Lungenarterie, der Hohlvene und gelegentlich in anderen Organen an. Es kommt je nach Befall zur massiven Einschränkung der Herzfunktion, zu Atemnot und chronischem Husten.

Wo kommt die Dirofilariose vor?

Das Vorkommen der Krankheit wird durch die Verbreitung der Stechmücken bestimmt. Inzwischen ist das gesamte Mittelmeergebiet betroffen. In **Europa** kommt die Dirofilariose häufig vor in:

- ✓ **Italien:** Po-Ebene und Toskana
- ✓ **Frankreich:** Mittelmeerraum und Korsika
- ✓ **Spanien:** südliche Provinzen, Mallorca, Kanarische Inseln (*Teneriffa, La Palma*)
- ✓ **Portugal, Griechenland, Ungarn und ans Mittelmeer angrenzende Balkanländer**
- ✓ **Schweiz:** Im Tessin sind schon Einzelfälle bekannt!

Weiter ist die Dirofilariose in den **USA** anzutreffen!

Im nördlichen Europa wurde bis jetzt noch keine Übertragung beobachtet. Die in der Schweiz an Dirofilariose erkrankten Tiere sind Hunde,

- ✓ die aus Gebieten Südeuropas (oder Tessin) stammen, in denen die Krankheit vorkommt,
- ✓ mit denen man in den Sommermonaten (Stechmückensaison) in den Süden reiste,
- ✓ die aus den USA kommen.



Wie wird die Krankheit übertragen?

Bei der Dirofilariose handelt es sich um eine Zoonose, d.h. Tier und Mensch können von dieser Erkrankung betroffen sein!

Die Verbreitung des Herzwurmes erfolgt durch den Stich von ganz bestimmten weiblichen **Stechmückenarten** (v.a. *Culex pipiens*). Die Stechmücken nehmen beim Blutsaugen bei befallenen Hunden die Mikrofilarien, die zahlreichen Erstlingslarven der Herzwürmer, auf. Erkrankte Hunde (oft Streuner) sind das grösste Reservoir für diese Krankheit!



Während den folgenden 10 - 15 Tagen verwandeln sich diese Mikrofilarien in der Stechmücke zu infektiösen Larven. Wenn die Stechmücke nun erneut bei einem Hund Blut saugt, dringt die Wurmlarve durch den Mückenstich in den Körper des Tieres ein.

Nach der Übertragung der Dirofilarien auf ein Tier (oder den Menschen) braucht die Wurmlarve ein paar Monate, um in die Lungenarterien und das Herz zu gelangen und dort den ausgewachsene Zustand zu erreichen.

Was sind die häufigsten Symptome?

Nach dem Stich durch eine Stechmücke treten nach ein paar Monaten die klinischen Symptome der Dirofilariose auf, insbesondere aufgrund der mechanischen Behinderung des Herzens und der herznahen Gefässe. Die erwachsenen Herzwürmer können 15 - 35 cm lang sein. Sie siedeln sich bei Hunden und Katzen bevorzugt in den Lungenarterien und im Herzen an.



Herz mit ausgewachsenen Herzwürmern



Im frühen Stadium sind beim **Hund** kaum Symptome feststellbar. Später stellen sich Husten, Leistungsabfall, Gewichtsverlust, Atemnot und Stauungserscheinungen in der Lunge, Niereninsuffizienz sowie Bauchwassersucht ein. Es kommt zur Rechtsherzvergrößerung und zur Erweiterung der Lungenarterien. Entzündliche Veränderungen in den Organen sowie absterbende Parasiten können zudem Thrombosen zur Folge haben. Bei Nichtbehandlung der befallenen Tiere kann die Krankheit zum Tode führen.

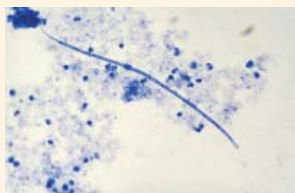
Katzen sind für **Dirofilariose** bedeutend weniger empfänglich. Die ausgewachsenen Herzwürmer haben hier eine geringere Lebensfähigkeit und werden nicht so gross. Viele Katzen mit Herzwürmern zeigen ähnliche Symptome wie Hunde.

Der Mensch ist eigentlich ein Fehlwirt des Herzwurmes. Die Übertragung geschieht auch hier durch Stechmücken und die Würmer siedeln sich in den Lungenarterien an. Die Symptome der Erkrankung sind Brustschmerzen und Husten, ev. mit blutigem Auswurf.

Wie kann man die Krankheit feststellen?

Der direkte Nachweis in der Tierarztpraxis erfolgt durch mikroskopische Untersuchung des Blutes. Die Blutprobe sollte am Abend entnommen werden, da die Anzahl Mikrofilarien zu dieser Zeit am höchsten ist. Bei ca. 25% der infizierten Hunde findet man keine Mikrofilarien. Dieser Zustand wird als okkulte **Dirofilariose** bezeichnet.

Die Untersuchung auf ausgewachsene Herzwürmer erfolgt mittels Antigennachweis im Blutserum. Diese Untersuchung ist erst 6 - 7 Monate nach der Infektion aussagekräftig, wenn die erwachsenen Herzwürmer geschlechtsreif sind! Ein massiver Befall kann zudem mit Röntgen oder Ultraschall festgestellt werden.



Mikrofilaria D. immitis

Wie kann ich meinen Hund behandeln?

Es gibt medikamentöse Behandlungsmassnahmen, die der Tierarzt bei einem Hund mit Herzwurmerkrankung durchführen kann. Bis zu mehreren Wochen muss konsequent therapiert werden, um alle Wachstumsstadien des Herzwurmes abzutöten. Meist werden Injektionen und oral zu verabreichende Medikamente dazu verwendet.

Bei medikamentöser Therapie muss mit Nebenwirkungen gerechnet werden. Zudem bestehen gewisse Thrombose-Risiken durch das Abtöten der erwachsenen Herzwürmer. Oft ist bei einem massiven Befall ein chirurgischer Eingriff notwendig, um die Herzwürmer zu entfernen.



Wie kann ich der Krankheit bei meinem Hund vorbeugen?

Mindestens eine Woche vor der Reise in eine **Dirofilarioseregion** können Medikamente verabreicht werden, welche dann bis ca. 2 - 3 Monate nach der Rückkehr gegeben werden müssen. Fragen Sie in Ihrer Tierarztpraxis, welches Präparat für Ihren Hund geeignet ist.

Die Tabletten oder Injektionen verhindern nicht, dass die Stechmücken die Krankheitserreger auf Ihren Hund übertragen, jedoch werden die Larven abgetötet. So kann die **Dirofilariose** nicht ausbrechen.

Das **Scalibor® Protectorband** bietet einen zuverlässigen Schutz vor Stichen der Stechmücken. Mit seinem Wirkstoff Deltamethrin schützt das **Scalibor® Protectorband** während 6 Monaten vor dem Blutsaugen der **Culex-Stechmücken**, welche Krankheiten wie die **Dirofilariose** übertragen.



Culex-Stechmücke beim Blutsaugen



Gleichzeitig ist Ihr Hund mit dem **Scalibor® Protectorband** über einen langen Zeitraum geschützt vor Zecken (6 Monate), vor Schmetterlingsmücken (5-6 Monate) und vor Flöhen (4 Monate).

Durch den Hautkontakt gibt das **Scalibor® Protectorband** seinen Wirkstoff Deltamethrin kontinuierlich ab. Dieser verteilt sich über den Fettfilm der Haut auf die gesamte Körperoberfläche des Hundes. Die Abgabe und Verteilung von Deltamethrin geschieht absolut staubfrei, der Wirkstoff durchdringt die Haut nicht und gelangt somit auch nicht in den Blutkreislauf. Der Wirkstoff Deltamethrin ist zudem wasserresistent, gelegentliches Schwimmen oder Baden des Hundes hat keinen negativen Einfluss auf die Wirksamkeit des **Scalibor® Protectorbands**.

Als Tierhalter/in sollten Sie sich selber auch mit handelsüblichen Antiparasitensprays (Repellentien) gegen **Dirofilariose** sowie anderen von Mücken übertragenen Krankheiten schützen! Zudem sind in gefährdeten Gebieten Fliegengitter und engmaschige Moskitonetze empfehlenswert, um sich und Ihre Haustiere vor der Übertragung von Krankheiten zu bewahren!

Fragen Sie in Ihrer Tierarztpraxis nach dem **Scalibor® Protectorband**. Weitere Informationen finden Sie auch unter www.scalibor.ch. **Scalibor® Protectorband** darf nicht bei Katzen angewendet werden.

Dies ist ein Tierarzneimittel, lesen Sie die Packungsbeilage. Vertrieb: Veterinaria AG, Zürich.

